

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.01 Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz

51.02 Jugendhaus Stellwerk

Datum:

01.09.2020

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

22.09.2020

Kenntnisnahme

Sommer-Ferienmaßnahmen 2020 unter Pandemiebedingungen, Bericht und Ausblick

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Ausgangslage

Im April 2020 wurde im Zuge der gegenwärtigen Covid-19-Pandemie deutlich, dass die ursprünglich geplanten Ferienmaßnahmen der Stadt Coesfeld in den Sommerferien 2020 in der vorgesehenen Form nicht durchführbar sein würden. Dies betraf insbesondere die beiden großen Ferienmaßnahmen „Kinderstadt Klein Kuhfeld“ mit vorgesehenen 140 Kindern sowie den Bauspielplatz mit rund 150 Kindern. Während im Vorfeld der Sommerferien 2020 zahlreiche Anbieter von Ferienangeboten ihre Programme notgedrungen absagen mussten, erschien es umso wichtiger, ein verlässliches Angebot der Betreuung zu realisieren. Dabei spielten vor allem zwei Aspekte eine wichtige Rolle: zum einen die Tatsache, dass bedingt durch den Lockdown gerade auch für Kinder bereits eine längere Phase deutlich reduzierter Freizeitangebote zu attestieren war – und zum anderen, dass zu Beginn der Sommerferien Eltern zum Teil ihre vorhandenen Jahresurlaube aus betrieblichen Gründen bereits hatten einbringen müssen, ohne dass hiervon die betreffenden Familien einen sozialen Nutzen gehabt hätten. Im Ergebnis war also eine erhebliche qualitative *und* quantitative Bedarfslage nach Betreuungsangeboten in den Ferien festzustellen.

Grundkonzept

Innerhalb weniger Wochen wurde unter großem Zeitdruck ein deutlich modifiziertes, dezentrales Konzept der Ferienbetreuung ausgearbeitet. Dabei wurden, auf mehrere Standorte in Coesfeld verteilt, jeweils wochenweise Gruppen von je 24 Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren mit 4 Betreuer/innen eingerichtet, um im Sinne des Infektionsschutzes eine räumliche Entzerrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erreichen. Es mussten somit neue Standorte akquiriert, wie auch pädagogische Aushilfskräfte zusätzlich gewonnen werden. Außerdem musste die Beschaffung und Verteilung von Spiel- und Bastelmaterial deutlich erweitert und differenziert werden.

Hinsichtlich der Buchung von Teilnehmerplätzen wurde zunächst jenen Kindern vorrangig eine Teilnahme eingeräumt, die sich zuvor bereits erfolgreich bei den ursprünglichen Ferienangeboten angemeldet hatten. Erst in einer zweiten Anmeldephase wurden noch vakante Plätze an interessierte Teilnehmer/innen per Online-Buchung frei vergeben.

Bedarf und Nachfrage

Die Anzahl der Teilnehmerplätze in Bezug auf Veranstaltungswochen konnte im Vergleich zu 2019 trotz des ungewöhnlichen Konzepts gehalten werden.

Mit fortschreitender Planung bzw. tatsächlicher Buchung der Angebote ergab sich ein deutlich differenzierteres Nachfragebild: So wurden quantitativ vor allem Betreuungsangebote in den ersten beiden Ferienwochen nachgefragt. Auch zum Ende der Ferien gab es noch eine leicht gesteigerte Nachfrage.

Die meisten Angebotswochen beinhalteten eine Betreuungszeit von 07:45 Uhr bis 13:15 Uhr; einige Angebote zusätzlich eine Betreuung bis 16:15 Uhr, also auch in den Nachmittag hinein. Auch hier war das Nachfragebild eindeutig: Von 614 Teilnehmerplätzen in Bezug auf Veranstaltungswochen wurden letztlich nur 137 Plätze als Ganztagsbetreuung bis 16:15 Uhr gebucht. Dies entspricht einer Quote von rund 22 %. Die tatsächliche Nachfrage nach Ganztagsbetreuung konnte also zu jedem Zeitpunkt erfüllt werden; im Zuge der Planungsphase war sogar eine schrittweise Reduzierung aufgrund absehbar geringerer Nachfrage möglich.

Insofern spiegelt die nachfolgende tabellarische Darstellung den tatsächlichen Bedarf Coesfelder Familien für eine Betreuung in den Sommerferien sowie eine Matrix für die anstehende Planung in 2021 wider.

Standorte, Plätze und Teilnehmer/innen

In den sechs Wochen der Sommerferien fanden an folgenden Standorten Angebotswochen statt:

Ferienwoche	Standorte	Anzahl Plätze
Woche 1 29.06.20 – 03.07.20	Freiherr-vom-Stein-Realschule	24
	Theodor-Heuss-Realschule I	24
	Theodor-Heuss-Realschule II	24
	Heriburg-Gymnasium	24
	JH Stellwerk	16
	Pfarrheim St. Lamberti	24
	Pfarrheim Maria Frieden	24
Woche 2 06.07.20 – 10.07.20	Freiherr-vom-Stein-Realschule	24
	Theodor-Heuss-Realschule I	24
	Theodor-Heuss-Realschule II	24
	Heriburg-Gymnasium	24
	JH Stellwerk	16
	Pfarrheim St. Lamberti	24
	Pfarrheim Maria Frieden	24

Woche 3 13.07.20 – 17.07.20	Theodor-Heuss-Realschule I JH Stellwerk Bauspielplatz Lübbesmeyerweg	24 16 60
Woche 4 20.07.20 – 24.07.20	Ludgeri-Grundschule JH Stellwerk Bauspielplatz Lübbesmeyerweg	24 16 60
Woche 5 27.07.20 – 31.07.20	Ludgeri-Grundschule Kinderkultur-Projekt an der TH-RS	24 30
Woche 6 03.08.20 – 07.08.20	JH Stellwerk Pfarrheim St. Lamberti Pfarrheim Maria Frieden	16 24 24
Summe Teilnahmeplätze		614
Summe tatsächliche Teilnehmer		597
Summe Veranstaltungswochen		25
Summe Standorte		8

Anmerkung: Bei einzelnen Angebotswochen bestanden Wartelisten von Interessenten, für die eine Teilnahme in einer anderen, nicht ausgebuchten Veranstaltungswoche nicht in Frage kam.

Hygienekonzept

Im Vorfeld wurde ein detailliertes Hygienekonzept ausgearbeitet, welches sich insbesondere an den jeweils aktuellen Vorgaben des Landes NRW für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit orientierte. Dieses Konzept regelte den Umgang der Kinder untereinander, persönliches hygienisches Verhalten, aber auch einheitliche Prozeduren zur Reinigung oder Desinfektion an den jeweiligen Standorten. Bereits im Vorfeld wurden die eingesetzten Teamleitungen der Standorte im Rahmen anberaumter Vortreffen in dieses Konzept eingewiesen. Es gab im Ergebnis weder nachgewiesene Infektionen noch konkrete Verdachtsfälle. Insofern war das Hygienekonzept wirksam.

Personalkonzept

In den Sommerferien 2019 waren nach dem bisherigen Konzept insgesamt noch 33 pädagogische Nachwuchskräfte im Zuge einer Aushilfstätigkeit zur Durchführung der Ferienangebote tätig gewesen.

In den Sommerferien 2020 wurde diese Anzahl aufgrund des erhöhten Personalbedarfs auf insgesamt 57 erhöht. An jedem Standort waren typischerweise vier Nachwuchskräfte tätig, von denen eine Kraft aufgrund besserer Qualifikation oder Erfahrung als Teamleitung vor Ort tätig war. Jedem Standort bzw. jedem Team war zudem auf Seiten des Jugendamtes eine hauptberufliche Fachkraft aus dem Team Kinder- und Jugendförderung zugeordnet, so dass der notwendige Informationsfluss bzw. organisatorische Rahmen jederzeit gewährleistet blieb. Dieses „hierarchische“ Organisationsmodell war aufgrund der hohen Anzahl an Standorten und Nachwuchskräften erforderlich und zweckmäßig.

Ausgaben & Einnahmen

Aufwendungen für Honorarkräfte:	44.621,89 €
Aufwendungen für Material- und Sachkosten:	12.609,26 €
Einnahmen durch Teilnehmerentgelte (in Rechnung gestellt):	18.061,00 €

Die Mehraufwendungen gegenüber der konkreten Haushaltsplanung für die Ferienmaßnahmen konnten durch Ersparnisse durch insbesondere Veranstaltungskonzepte an anderer Stelle aufgefangen werden.

Fazit und Ausblick

Zusammenfassend kann das Ferienkonzept 2020 als erfolgreich bezeichnet werden.

Es handelte sich unter den sehr speziellen Umständen letztlich um eine Gemeinschaftsleistung der Kinder- und Jugendförderung, der Schulverwaltung und der Schulen sowie des Baubetriebshofs und des Zentralen Gebäudemanagements (FB 70).

Ein besonderer Dank gilt der Pfarrgemeinde St. Lamberti, die zwei ihrer Pfarrheime kostenlos und unkompliziert für insgesamt 6 Veranstaltungswochen zur Verfügung stellte.

Trotz der knappen Vorlaufzeit konnte ein bedarfsgerechtes Angebot realisiert werden. Selbst auf dem Bauspielplatz, wo pandemiebedingt diesmal ein Anmeldeverfahren vorgeschaltet werden musste, konnte die bekannte Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen weiterhin erreicht werden.

Die derzeitigen Planungen für Sommer 2021 sehen angesichts der unklaren Pandemielage sicherheitshalber eine Neuauflage des Konzepts vor. Vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen ist aber angedacht, etwas größere Gruppen und zugleich weniger Standorte zu realisieren. Außerdem soll künftig erreicht werden, die Altersstruktur innerhalb der Gruppen und Standorte etwas zu bündeln, so dass nach Möglichkeit Kinder gleicher Altersgruppen gemeinsam betreut werden können.

Ein weiteres Ziel wird die noch bessere Ansprache und damit Erreichung von Kindern aus Familien im sozialen Leistungsbezug sein. In einer zeitlichen Phase, in der pandemiebedingt viele Ferienmaßnahmen anderer Anbieter abgesagt werden mussten, war es umso wichtiger, angesichts des nach wie vor hohen Bedarfs eine verlässliche Grundversorgung von Betreuungsangeboten in den Ferien sicherzustellen. Dieser Anspruch sowie die letztlich gewonnenen Erfahrungen lassen den gegenüber den Vorjahren größeren personellen und finanziellen Aufwand mehr als gerechtfertigt erscheinen.